31. Jahrgang. Sonnabend, 8. September. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 17267. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Hannover**, 8. September. (Privat-Telegramm.) Der Oberpräsident v. Leipziger verabschiedet sich heute 12 Uhr Mittags im großen Sitzungssaale des Archiv-Gebäudes von den Beamten seines Ressorts.

**Bremen**, 8. September. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser wird auf der Hinfahrt wie Rückfahrt nach Wilhelmshaven Bremen nur Nachts passiren. Jeder Empfang ist ausgeschlossen. Das deutsche Geschwader ist gestern Nachmittag in die Weser eingesegelt.

**Petersburg**, 8. Sept. (W. T.) Die Reichsbank erhebt nunmehr für Discontirung sechsmonatlicher Wechsel und für Specialcontocorrent, garantirt durch Wechsel, 6 Procent, für Discontirung von Wechseln mit mehr als sechsmonatlichen, aber nicht über neunmonatlichen Terminen 6½ Procent und berechnet vom 1. September für Einlagen mit unbestimmter Verfallfrist 3 Procent.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 8. September.

### Deutschlands Getreideernte 1887.

Die Zahlen über Deutschlands Getreideernte im Jahre 1887, welche in dem neuesten Heft der Reichsstatistik veröffentlicht werden, bieten selbst jetzt, wo vor allem die Nachrichten über den Ausfall der diesjährigen Ernte aufmerksam verfolgt werden, mancherlei bemerkenswerthe Ergebnisse dar. Die amtliche Statistik bestätigt in der Hauptsache, daß das Jahr 1887 betreffs der Getreideernte ein recht günstiges gewesen ist. Es ist dies insbesondere zu ersehen aus einer Vergleichung der 1887er Ernte mit den Ernten der neun vorausgegangenen Jahre, welche in folgender Tabelle zusammengestellt ist:

| | Gesammte Erntemenge 1887 | Gesammte Erntemenge 1878/86 durchschnittlich |
|---|---|---|
| Weizen . . | 2 830 804 Tonnen | 2 437 689 Tonnen |
| Roggen . . | 6 375 734 " | 5 804 160 " |
| Gerste . . . | 2 205 504 " | 2 202 152 " |
| Hafer . . . | 4 301 407 " | 4 328 206 " |

Darnach ist der Ertrag der 1887er Ernte zwar bei Hafer etwas hinter dem durchschnittlichen Ertrage der Jahre 1878—86 zurückgeblieben; dagegen hat sich bei den drei anderen Getreidearten ein Mehrertrag ergeben, der namentlich bei Weizen und Roggen sehr beträchtlich ist, denn er berechnet sich für Weizen auf 16 Proc., für Roggen auf nahezu 10 Proc. Nach einer die Zahlen für die einzelnen Jahre zusammenstellenden Tabelle sind im deutschen Reiche überhaupt seit dem Jahre 1880 ähnliche Quantitäten an Weizen und Roggen nicht geerntet worden, wie im Jahre 1887, während für Gerste und Hafer allerdings bereits zwei Mal ein höheres Resultat verzeichnet ist. Hervorzuheben ist ferner die große Differenz, welche ein gutes Erntejahr, wie 1887, in seinen Erträgen gegenüber wirklich schlechten Erntejahren aufweist. So hat z. B. die Roggenernte im Jahre 1880 nur 4 952 525 Tonnen ergeben gegen 6 375 734 Tonnen in 1887, das gute Jahr zeigt also einen Mehrertrag von 1 423 209 Tonnen oder ca. 28 Proc.; bei Weizen stehen den 2 830 804 Tonnen des vergangenen Jahres im Jahre 1881 nur 2 059 139 Tonnen gegenüber, so daß sich hier ein Mehrertrag von 771 665 Tonnen oder nahezu 30 Proc. herausgestellt hat.

In den vorjährigen Getreidezolldebatten ist bei Bekämpfung der beantragten Zollerhöhung vergeblich darauf hingewiesen worden, daß der große Werth einer guten Ernte in den immer gesteigerten Klagen über die Lage der Landwirthschaft durchaus nicht genügend gewürdigt werde. Die jetzt vorliegenden Zahlen lassen schon bei einer einfachen Vergleichung der Erntejahre erkennen, welche Vortheile ein gutes Erntejahr bringen kann.

Noch viel stärker aber treten diese Vortheile hervor, wenn man von den geernteten Mengen jedes Mal in Abzug bringt, was in der Landwirthschaft selbst zur Aussaat, im Betriebe und zur menschlichen Nahrung verbraucht wird, da diese Quantitäten in guten und schlechten Jahren ziemlich unverändert bleiben. Nach der amtlichen Statistik müssen zur Aussaat im deutschen Reiche jährlich an Roggen rund 992 000 Tonnen und an Weizen rund 328 000 Tonnen verwendet werden; veranschlagt man — was sehr mäßig ist — den gesammten übrigen Verbrauch in der Landwirthschaft selbst bei Roggen auf ein Drittel, bei Weizen auf ein Fünftel des nach Abzug des Aussaatquantums verbliebenen Restes, so würden der deutschen Getreideproduction zum Verkauf verfügbar geblieben sein an Roggen im Jahre 1880 2 640 000 Tonnen, i. J. 1887 dagegen 4 063 000 Tonnen, an Weizen i. J. 1881 1 385 000 Tonnen, i. J. 1887 dagegen 2 156 000 Tonnen. Bei beiden Getreidearten würde demnach die deutsche Landwirthschaft reichlich die Hälfte mehr haben zum Verkauf bringen können als in den schlechten Erntejahren 1880 und 81, wobei außer Berücksichtigung geblieben ist, daß unsere Erntestatistik wahrscheinlich gerade in den letzteren günstigen Jahren eher zu niedrige als zu hohe Ziffern angiebt. Selbst bei sehr beträchtlich gesunkenen Preisen wird deshalb das Facit für die deutsche Landwirthschaft noch überwiegend ein günstiges gewesen sein.

### Verderbliche Wirkungen des schlesischen Hochwassers.

Der „Neue Görl. Anz." schreibt: „Eine der verderblichsten Wirkungen des Hochwassers, von dem Niederschlesien innerhalb vier Wochen zwei Mal heimgesucht worden ist, sind die Krankheits-Symptome, welche sich jetzt an den Kartoffeln zeigen. Ganze Strecken des Kartoffellandes haben ein schwarzes Aussehen. Das Grün des Kartoffelkrauts ist ganz verschwunden. Der Stengel zeigt ebenso Fäulniß wie die Knolle, so daß die Hoffnungen auf eine gute Kartoffelernte, ja vielleicht auf eine Ernte überhaupt im Flußgebiete des Bobers, Zackens und Queißes illusorisch gemacht worden sind. Dazu kommt, daß sich gerade in diesem Jahre ein starker Export von Kartoffeln nach dem Auslande zu entwickeln scheint, denn namentlich aus Holland und Belgien sind bereits großartige Bestellungen eingegangen, und von bedeutenden Liegnitzer Firmen sind auch schon größere Lieferungen nach Amsterdam erfolgt. Wir dürfen also in diesem Jahre erheblich höhere Kartoffelpreise als in den letzten Jahren zu erwarten haben. Was das aber für den kleinen Mann bedeutet, wenn die Kartoffelpreise außerordentlich steigen, das bedarf nicht erst der Auseinandersetzung. Mit banger Sorge schauen hunderte von Familienvätern dem kommenden Winter entgegen."

### Oberpräsident und Landräthe.

In Folge seiner Ernennung zum Ober-Präsidenten ist Herr Dr. v. Bennigsen aus dem Provinzial-Wahlcomité der nationalliberalen Partei Hannovers ausgeschieden; derselbe wird auch an der am 30. September stattfindenden Landesversammlung der Partei nicht theilnehmen. So meldet der „Hann. Cour." Herr v. Bennigsen ist also der Ansicht, daß die Zugehörigkeit zu dem nationalliberalen Provinzialwahlcomité der Provinz, als deren Ober-Präsident er fungirt, mit seiner amtlichen Stellung nicht verträglich ist. Dagegen beweist sein Entschluß, ein Reichstagsmandat für den 18. hannöverschen Wahlkreis, den er bisher vertreten hat, wieder anzunehmen, daß auch nach seiner Auffassung der Oberpräsident in der Vertretung seiner Wähler der Regierung gegenüber unabhängig ist. Herr v. Bennigsen wird sich demnach voraussichtlich auch der jedem Candidaten obliegenden Verpflichtung, den Wählern gegenüber seine politische Auffassung zu vertreten, nicht entziehen wollen. Nur die Theilnahme an der Leitung der Wahlagitation seiner Partei glaubt er mit Rücksicht auf sein Staatsamt versagen zu müssen.

Angesichts der Thatsache, daß der Ober-Präsident sowohl wie der Landrath, Regierungs-Präsident u. s. w. ein politischer, jederzeit absetzbarer Beamter ist, kann man die Entschließung des Herrn v. Bennigsen nur billigen. Es setzt das freilich voraus, daß die Entschließung des Herrn v. B. nicht eine individuelle ist, sondern daß sie eine Auffassung der Stellung der höheren Staatsbeamten wiedergiebt, welche von der Regierung vertreten und auch den Collegen des Herrn v. Bennigsen zur Pflicht gemacht wird. Andernfalls würde es ein schlechter Trost für die Nationalliberalen sein, daß ein Ober-Präsident aus ihren Reihen eine durchaus correcte Haltung in Wahlsachen einnehme, wenn gleichwohl die zahlreichen hochconservativen Ober-Präsidenten, Regierungs-Präsidenten, Landräthe u. s. w. sich ein Verdienst daraus machen, im Interesse der conservativen Sache ihren amtlichen Einfluß bei den Wahlen einzusetzen.

Die „Voss. Ztg." sieht in dem von Herrn v. Bennigsen gethanen Schritt „ein Zeichen, daß Herr v. Bennigsen mit politischem Taktgefühl besserem Gefühl und Verständniß begabt ist, als ein großer Theil seiner eigenen Parteifreunde, von denen die Ansicht, daß ein Oberpräsident sich nicht zum politischen Parteiführer eigne, bisher mit Entrüstung abgewiesen wurde. Andererseits ist der Verzicht v. Bennigsens gerade an dem bevorstehenden Hannoverschen Parteitage zu bedauern, weil nirgend so gut wie dort Gelegenheit geboten gewesen wäre, endlich reinen Wein über die neue Wendung der Dinge einzuschenken, auf den man, wie es scheint, auch weiterhin vergeblich warten soll." Dieses Bedauern über die nun abermals beseitigte Möglichkeit, in Kürze Klarheit über die Stellung der Nationalliberalen zu erhalten, theilen auch wir vollständig. Gewiß hat die „Nationalliberale Correspondenz" recht, wenn sie, wie wir heute Morgen citirt haben, erklärt, es sei „Sache der Parteien, ihre Bestrebungen und Ziele auf allen Gebieten des inneren Staatslebens den Wählern klar zu machen". Warum folgt denn nicht endlich die Partei dieser Anregung?

Bei dieser Gelegenheit möge noch eine Bemerkung des „Deutschen Tageblatts" entschieden zurückgewiesen werden. Das „nationale" Organ behauptet, die Linksliberalen sinnen Herrn v. Bennigsen an, „in seiner neuen Stellung, also ex officio, als Oberpräsident dem Liberalismus gute Dienste zu leisten". Das ist total unwahr. Kein Liberaler verlangt von einem Oberpräsidenten irgendwie parteiliche Maßnahmen zu irgend wessen Gunsten. Das zu verlangen und zu erlangen ist das Privileg der Conservativen seit dem System Puttkamer gewesen. Was aber die Liberalen fordern und zu fordern berechtigt sind, ist Unparteilichkeit; der Oberpräsident soll sich nicht in den Dienst einer Partei stellen und für dieselbe Wahlbeeinflussung entweder selbst treiben oder dulden. Er soll auch bei seinen Untergebenen nicht Dinge gestatten, wie sie, um nur ein Beispiel zu nennen, bei den berühmten Wahlen in Elbing-Marienburg bekanntermaßen so zahlreich vorgekommen sind. Das ist nicht unparteilich.

### Der Zufall — ein Schalk!

Die „Nordd. Allg. Ztg." druckt mit voller Zustimmung einen Artikel der conservativen „Schles. Ztg." ab, der unter dem Titel: „Politische Reminiscenzen" die Behauptung, die etatslose Regierung der Jahre 1862 bis 1866 in Preußen sei verfassungswidrig gewesen, als eine „fortschrittliche" Flunkerei darstellt. Dabei passirt dem officiösen Blatte aber das Unglück, daß es in derselben Nummer eine Darlegung über das preußische und Reichsbudgetrecht, welche der „Hamb. Corr." aus der Feder eines „hervorragenden Juristen" veröffentlicht, als bemerkenswerth mittheilt. In diesem Artikel wird nun nachgewiesen, „daß unbeschadet der Rechtsgiltigkeit der gemachten Ausgaben, unbeschadet der Verpflichtung des Staates, die von seinen zuständigen Organen übernommenen Verbindlichkeiten zu erfüllen, die Staatsregierung ohne Etatsgesetz verfassungsmäßig nicht berechtigt ist, Ausgaben irgend welcher Art zu leisten." Und bezüglich des Reichsbudgetrechts heißt es: „**Das Regieren ohne Etatsgesetz ist im Reiche so verfassungswidrig wie in Preußen.**" Sollte der „hervorragende Jurist" des „Hamb. Correspond." etwa ein verkappter Freisinniger sein?

### Die Socialpolitik auf der Katholikenversammlung.

Bei den diesjährigen Verhandlungen des deutschen Katholikentages haben die vorwiegend demonstrativen Beschlüsse zu der römischen und der Ordensfrage so sehr das allgemeine Interesse in Anspruch genommen, daß die übrigen Gegenstände der Berathung fast ganz in den Hintergrund getreten sind. Namentlich hat die sociale Frage dieses Schicksal erfahren. Der Katholikentag hat sich mit einer Resolution begnügt, in welcher der Centrumsfraction des Reichstages der Dank für die in der Frage des Arbeiterschutzes entwickelte Thätigkeit ausgesprochen wird. Positive Vorschläge sind diesmal der Versammlung nicht unterbreitet worden. Im Ausschuß für die sociale Frage sind allerdings mancherlei Anregungen in dieser Richtung gegeben, aber nicht angenommen worden. Der schweizerische Nationalrath Decurtius hat sich im Ausschuß für eine internationale Fabrikgesetzgebung ausgesprochen und ziemlich ins Detail gehende Vorschläge gemacht. Herr Decurtius nimmt an, daß bei der nationalen Regelung der Arbeitszeit und des Arbeitslohns der Industrie des betreffenden Staates erhebliche Opfer erwachsen würden, insofern sie dadurch dem Wettbewerb anderer Industrien auf dem Weltmarkt minder erfolgreich begegnen würde. Deshalb sei es wünschenswerth und erforderlich, daß diese gesammte Materie international geregelt werde. Herr Decurtius verkennt nicht die Schwierigkeiten, welche sich einer solchen Regelung und, falls eine solche erreicht werde, ihrer Durchführung in den einzelnen Staaten entgegenstellen. Zur Ueberwindung derselben hatte er vorgeschlagen, denjenigen Staat, welcher gegen diese internationalen Verordnungen verstößt, gewissermaßen auf den Aussterbeetat zu setzen, von ihm nicht zu kaufen und keine wirthschaftliche Beziehung zu ihm zu unterhalten. Der Ausschuß hat eingesehen, daß es nicht zweckmäßig sei, mit derartigen Forderungen an die Offentlichkeit zu treten, und hat sich mit der oben gedachten Resolution begnügt.

Der Vorschlag des Herrn Decurtius, welcher in seinem Vaterlande als socialpolitische Autorität gilt und sich mit diesen Fragen seit langem beschäftigt, zeigt so recht die großen Schwierigkeiten, die sofort erscheinen, wenn man den Versuch unternimmt, derartige Forderungen in die Praxis zu übertragen. Er zeigt auch die ganze Verlegenheit, in der sich die Herren befunden haben.

Wichtiger und zugleich leichter durchführbar, als eine internationale Gesetzgebung, ist die Arbeiterschutzgesetzgebung der einzelnen Staaten. Damit muß der Anfang gemacht werden, der so schwierig nicht sein kann, wenn auf allen Seiten der dazu erforderliche gute Wille vorhanden ist. Besonders in Deutschland wäre die Durchführung nicht schwer. Selten haben alle Parteien des Reichstags einschließlich der Socialdemokraten in so übereinstimmender Weise ein Verlangen unterstützt, wie das in den auf Beseitigung der Kinder- und Beschränkung der Frauenarbeit gerichteten Anträgen enthaltene. Daß gleichwohl diese Forderungen noch unerfüllt sind, liegt an der ablehnenden Haltung des Bundesraths. Wenn diese hohe Körperschaft sich dazu entschließen könnte, den Beschlüssen des Reichstags zuzustimmen, so würden andere Staaten nicht zögern, uns auf diesem Wege zu folgen.

### Eine zeitgemäße Erinnerung.

Die „Volksztg." frischt folgende Erinnerung aus der Conflictszeit auf: Ein preußischer Lehrer bat damals in einer Eingabe den Unterrichtsminister um Entscheidung darüber, ob er sich durch Mitlesen der „Volks-Zeitung", was er sich gestatte, weil es ihm vierteljährlich nur zwei Silbergroschen koste, „mißliebig machen könne". Der ergangene Bescheid lautet:

„Auf die Eingabe vom 12. November v. J., in welcher Sie die Anfrage stellen, ob seitens der Staatsbehörde dagegen Bedenken obwalten, daß Lehrer die „Volks-Zeitung" lesen, eröffne ich Ihnen, daß **hinsichtlich der allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten die Lehrer im preußischen Staate keine Ausnahmestellung einnehmen.** Berlin, 9. Januar 1862. Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten. (gez.) **v. Bethmann-Hollweg.**"

### Die Angriffe auf das französische Cabinet.

Seit einiger Zeit mehren sich in der Pariser Presse die Angriffe gegen das am Ruder befindliche französische Cabinet. Die Unzufriedenheit mit dem Bestehenden ist eine ziemlich allgemeine, natürlich aus sehr verschiedenen Quellen fließende. Den Einen geht Hr. Floquet zu weit, den Anderen nicht weit genug; zu den letzteren zählen, wie immer, die Anhänger des extremsten Revolutionsfanatismus; es fehlt einstweilen nur an einem concreten Vorwande, der die Bildung einer Partei-Coalition zum Sturze des Cabinets ermöglichen könnte; die Unzufriedenen sehnen deshalb den Zusammentritt der Kammern herbei, der ihren Angriffsgelüsten den benöthigten parlamentarischen Spielraum schaffen soll.

Es sind übrigens nicht bloß innere Schwierigkeiten, auf die das Cabinet sich gefaßt machen muß, sondern auch der ewige Stein des Anstoßes und Aergernisses, Tongking, kann Floquet zu Fall bringen. Das Budget für dieses Colonialreich schließt mit einem Fehlbetrag von runden 30 Millionen. Die Ausrede, die größere Summe sei auf innere Colonisation verwendet worden, dürfte schwerlich ausreichen, um die 30 Millionen nachbewilligt zu erhalten. Den Berichten der „Lanterne" zufolge übersteigt die Mißwirthschaft in Indochina alles Maß, die französischen Beamten leben „wie Gott in Frankreich" herrlich und im Lande nimmt die Anarchie reißend zu. Da wäre also schon der schwache Punkt entdeckt, an welchem man einsetzen kann, um das Ministerium aus den Angeln zu heben.

### Ferry über den Boulangismus.

Im April dieses Jahres, an demselben Tage, an welchem Boulanger im französischen Norddepartement mit einer ungeheuren Stimmenzahl zum Abgeordneten gewählt worden war und in den Reihen der Republikaner Bestürzung herrschte, war es Jules Ferry, der nach längerem Stillschweigen in einer Rede, die er in Epinal hielt, mit Achtung gebietendem Muthe gegen den gemeinsamen Feind, den „Soldaten des Aufruhrs", losging und seine warnende Stimme gegen den Boulangismus erhob, hinter dem sich der Cäsarismus verberge. Jetzt hat Ferry abermals eine Rede gehalten, welche der Republik die ihr drohende Gefahr in ernsten Worten vor Augen führt. Auf einem Ackerbaufest in Remiremont, dem auch der Ackerbauminister Méline beiwohnte, wies Ferry darauf hin, daß alle Republikaner jetzt unter dem Druck dieser Gefahr und der Ungewißheit über die nächsten Wahlen, dem Geheimniß der Zukunft, stehen. Unter der Fahne der Republik brüte der Boulangismus Lüge und Verrath. Die Republikaner irrten sich, wenn sie glaubten, Boulanger besiegen zu können, indem sie noch lauter als er nach Verfassungsänderung schrien. Die jetzige Ordnung sei durch den dreifachen Wall der beiden Kammern und des Präsidenten fest begründet. Es wäre die schlimmste aller Verblendungen, die unbegreiflichste aller Thorheiten, wenn Republikaner an diesen Wall das Brecheisen setzen wollten. Ferry will sich der Wiedereinführung der Einwahl nicht widersetzen, denn die Mehr- oder Listenwahl habe keine ihrer Verheißungen erfüllt. Die Einwahl sei nothwendig, um wiederum der Aufrichtigkeit und der Wahrheit bei den Wahlen zum Ausdruck zu verhelfen. Aber zur Bekämpfung des Cäsarismus sei mehr erforderlich; man werde ihn nur durch die Einigung der Republikaner besiegen. Die Lage sei wie nach dem 16. Mai; es werde sich mit aller Bestimmtheit um die Entscheidung zwischen der Republik und allem dem handeln, was nicht Republik sei. Sein oder Nichtsein, dies sei die Frage.

So der Gedankengang Ferrys, dessen Rede glauben machen muß, daß die Lage noch viel schlimmer ist, als man sie bisher gehalten hat. Ferrys Mahnung zur Einigkeit dürfte diesmal indeß nicht viel mehr Wirkung haben als früher, und zwar gerade deshalb, weil sie von Ferry kommt, dem bei der großen Menge so verhaßten „Tongkinesen".

**Die socialrevolutionäre Agitation in Spanien** hat in der letzten Zeit einige Rührigkeit entwickelt und gewissermaßen eine organische Vereinigung aller socialistischen Elemente zu Wege gebracht. Ausschlaggebend ist der Arbeitercongreß gewesen, welcher im verflossenen Monat in Barcelona stattgefunden hat. Der Congreß bezeichnete als Ziel der spanischen Socialistenpartei die vollständige Emancipation der arbeitenden Klassen, die Abschaffung der gesellschaftlichen Unterschiede und die Umwandlung aller Klassen in Eine, die der freien gleichberechtigten Arbeiter. In diesem Sinne wurde das Programm aufgestellt, welches natürlich die weitgehendsten Forderungen enthält. Als nächstjährigen Versammlungsort der spanischen Communisten ist Bilbao gewählt worden.

**Der Aufstand in der Provinz Bantam auf Java**, von welchem wir kürzlich berichteten, ist unterdrückt. Daß an demselben die Bedrückungen des Gouverneurs hauptsächlich schuld waren, erhellt aus dessen Entfernung von seinem Posten. Es gelang den zur Bewältigung des Aufstandes abgesandten Truppen, der Rädelsführer und Anstifter der Mordscenen habhaft zu werden; aber nur ein einziger derselben, der überdies noch schwer verwundet war, fiel den Niederländern lebend in die Hände, die anderen hatten verzweifelten Widerstand geleistet und fielen durch die Kugeln oder Bajonette der Soldaten. Fast durchweg sind dieselben Hadschis, frühere Mekkapilger, welche vermöge ihrer Wallfahrt zum Grabe des Propheten bei der inländischen Bevölkerung einen besonderen Einfluß haben.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 7. Septbr. Die Zweifel, welche bezüglich der Nachricht über **Freilegung der Schloßfreiheit** behufs Errichtung eines **Denkmals**

Kaiser Wilhelms I. ausgesprochen worden, erweisen sich als vollkommen berechtigt. Die „Nordd. Allg. Ztg." führt die ganze Ausstreuung auf das Unternehmen eines Häuser-Speculanten zurück, und wir können unsererseits nur wiederholen, daß der Bundesrath dieser Angelegenheit noch nicht näher getreten ist und daß es für wahrscheinlich gilt, es würde für Erledigung der Hauptfragen ein Sonderausschuß von Sachverständigen niedergesetzt werden, auf dessen Vorschläge der Bundesrath sodann seine Vorlage stützen würde. Uebrigens sei bemerkt, daß der Plan zur Freilegung der Schloßfreiheit behufs Aufstellung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. bereits früher zur Anregung gekommen, allein von Kunstverständigen aus mannigfachen Gründen abgelehnt worden ist.

* **[Der Arbeiterbestand in der Gewehrfabrik zu Spandau]**, welcher sich in der günstigsten Zeit der verflossenen arbeitsreichen Periode auf weit über 2000 Personen belief, beträgt zur Zeit etwa 700. Die jetzt noch beschäftigten Leute, welche den Stamm der Fabrik bilden, verdienen durchschnittlich mehr wie den gewöhnlichen Tagelohn, da Accordarbeit nur selten vorhanden ist.

* **[Wahlagitation.]** Zu der Mittheilung, daß das Görlitzer Comité für die Ueberschwemmten in Niederschlesien bereits 6500 Mark überwiesen habe, bemerkt das im Wahlkreise des Herrn v. Schenckendorff erscheinende „Laubaner Tageblatt": „Dieser Erfolg ist gewiß ein anerkennenswerther Beweis für die Opferwilligkeit der Bewohner der Lausitz. Bedauerlich ist es nur, daß durch den Bericht des Herrn v. Schenckendorff, der Staatshilfe in Aussicht stellte, manche Geber in der Meinung, daß nun der Staat sofort Wunder thun würde, vom Beisteuern abgehalten wird. Herr v. Schenckendorff hat dann allerdings mit seiner Rundreise im Laubaner Kreise, die angesichts der Herbstwahlen einer Wahlreise glich wie ein Ei dem anderen, der Sache der Ueberschwemmten, die der Noth und dem Elend preisgegeben sind, einen außerordentlich schlechten Dienst erwiesen, einen Dienst, über welchen die Wähler des Laubaner Kreises Herrn v. Schenckendorff im Herbst die Quittung ausstellen werden.

* **[Zur Anstellung bei der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft.]** Der Vorstand der Gesellschaft (Peters, Lucas) erläßt folgende Bekanntmachung in der „Colonial-Zeitung": „Bei den vielfachen Anmeldungen um Anstellung in Ostafrika, welche fortdauernd bei uns einlaufen, erscheint es angebracht, darauf hinzuweisen, daß schon jetzt im kaufmännischen Betriebe wie in den anderen Zweigen unseres Dienstes die Kenntniß des Kisuaheli und des Gugerati-Hindustani eine wesentliche Vorbedingung der Brauchbarkeit der Beamten ist. Wir theilen demnach hierdurch mit, daß bei Bewerbung um Anstellung in unseren Diensten Kenner dieser beiden Sprachen in erster Linie berücksichtigt werden, und bemerken gleichzeitig, daß Unterricht in denselben auf dem orientalischen Seminar zu Berlin ertheilt wird."

* **[In Ausführung des Schullastengesetzes]** haben die Regierungsbehörden in einer besonderen Verfügung die Landräthe und Schulvorstände in den einzelnen Kreisen darauf hinzuweisen, daß der auf Grund des Gesetzes vom 14. Juni jedem Schulverbande vom 1. Oktober d. J. ab zu gewährende Staatsbeitrag nicht nur den Gemeinden, sondern auch den Dominien zu gute kommen soll, und zwar in dem Verhältnisse, in welchem die Lehrergehaltsbeiträge zur Zeit aufgebracht werden.

* **[Die Grundsteinlegung zum Mausoleum für Kaiser Friedrich]** in der Friedenskirche zu Potsdam findet am 18. Oktober, dem Geburtstage des Verewigten, statt. Bis dahin verbleibt die Kaiserin Friedrich in Friedrichskron.

**Posen**, 7. Septbr. Zu der hier stattfindenden **Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine** werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. An der Spitze des Ortsausschusses steht der commandirende General v. Meerscheidt-Hüllessem und der Ober-Präsident Graf Zedlitz-Trützschler. Die Stadt hat ein großes Gartenfest 4000 Mark bewilligt. Der Cultus-Minister hat eine große culturgeschichtliche Ausstellung der Provinz Posen ermöglicht, welche unerwartet glänzend ausgefallen ist, zumal der Erzbischof Dr. Dinder die kostbarsten kirchlichen Alterthümer aus der ganzen Provinz für die Dauer der Ausstellung dargeliehen hat.

**Posen**, 7. Septbr. Das Manöver der Truppen der X. Division, welchem der **Kaiser** heute Morgen beiwohnte, begann eine halbe Meile hinter Konarzewo und endete dicht bei diesem Orte. Zum Schluß fand ein zweimaliger Vorbeimarsch sämmtlicher Truppen vor Sr. Majestät statt. Die Rückkehr vom Manöverterrain nach Dombrowka erfolgte zu Wagen.

**Dombrowka**, 7. September. Der **Kaiser** traf 4 Uhr 21 Minuten mittelst Extrazuges auf dem festlich decorirten Bahnhof in Begleitung des Chefs des Generalstabes Graf Waldersee, des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf, des Chefs des Militärcabinets Generallieutenant v. Hahnke, sowie des dienstthuenden Generaladjutanten ein. Zur Begrüßung des Kaisers waren auf dem Bahnhofe anwesend: der commandirende General v. Meerscheidt-Hüllessem und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden. Nach kurzem Aufenthalte erfolgte um 5 Uhr unter begeisterten Hochrufen der zahlreichen Menge die Abfahrt nach dem Manöverfelde bei Konarzewo.

**Dombrowka**, 7. September. Der **Kaiser** kehrte Vormittags 10½ Uhr von dem Manöverterrain hierher zurück. An dem kaiserlichen Salonwagen war ein Frühstück zu einigen 20 Gedecken angerichtet, zu welchem der commandirende General v. Meerscheidt-Hüllessem, sowie der Oberpräsident Graf v. Zedlitz und deren Begleitung zugezogen wurden. Um 11 Uhr trat der Kaiser die Rückfahrt nach Potsdam an.

**Coburg**, 7. Septbr. **Prinz Christian von Schleswig-Holstein** ist mit seinem Sohne zum Besuche der Edinburg'schen Herrschaften hier eingetroffen.

**Göttingen**, 5. Septbr. **[Fürst Bismarck und die Göttinger Corps.]** Der „Magdeb. Ztg." [illegible] Vorort Göttingen an den Kaiser Wilhelm II. gesandten Adresse bemerkt das Organ der Welfen, die „Dtsch. Volksbl.": „Bei Besprechung einer im Namen der Corps der deutschen Universitäten von dem Vorort [illegible] könnten „für den [illegible] „derzeitigen Vorort Göttingen" [illegible] die interessante Erinnerung bestätigt werden, daß das Göttinger Corps „Hannovera" nach der Annexion von seinem „alten Herrn" Bismarck das Burschenband zurückforderte". Möglich, daß 1866 in der „Hannovera" die erbitterten Welfen die Oberhand hatten. Aber hat Fürst Bismarck später das Band nicht [illegible]? Die „Magd. Ztg." [illegible], wer darüber Auskunft geben könne. Die „Hess. Morg.-Z." glaubt dazu in der Lage zu sein und schreibt: „Es ist richtig, daß die „Hannovera" dem Fürsten Bismarck das Band entzogen hat; später, wenn wir nicht irren erst nach 1870, hat dieselbe es ihm wieder verliehen. Fürst Bismarck war über das Verhalten seines Corps sehr ungehalten, hat aber selbst keinen Schritt gethan, um wieder in den Besitz des Bandes zu gelangen. Seitdem zahlt er, um seiner Mißstimmung über das Vorgehen seiner Corpsbrüder Ausdruck zu geben, den kleinen üblichen Alten-Herrenbeitrag von 10 Mk. Bekanntlich hat Fürst Bismarck auch bei dem vorjährigen Universitätsjubiläum Göttingen nicht besucht, obwohl sein Weg ihn gerade zu jenen Festtagen auf der Reise nach Kissingen über Göttingen hätte führen müssen. Viele alte Corpsbrüder Bismarcks — u. a. war auch der damalige Landesdirector v. Bennigsen zum Commers in Göttingen anwesend — sollen seinen Besuch bestimmt erwartet haben. Fürst Bismarck wählte jedoch eine andere Route und kam nicht über Göttingen. Er scheint also die ihm widerfahrene schlechte Behandlung immer noch nicht ganz vergessen zu haben."

* **Gotha**, 7. Septbr. Am 13. und 14. Septbr. wird hier der **Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** seine fünfte **Jahres-Versammlung** abhalten. Neben den geschäftlichen Angelegenheiten wird verhandelt werden über: 1) „Das Verhältniß des Schnapses zur Volks-Ernährung" (Dr. Willich-Cassel und Dr. Thomas-Gotha); 2) „Der Antheil der höheren Stände an dem Mißbrauch geistiger Getränke in Deutschland und die besonders deshalb obliegende Verantwortlichkeit" (Dr. Preyer und Dr. Emminghaus in Gotha); 3) „Die richtige Art der Unternehmung von Volks-Kaffeehäusern" (Dr. Osius-Cassel und Lammers-Bremen).

* **Aus Baiern**, 5. September. Die amtliche Zusammenstellung über **Kurpfuscherei in Baiern** für das Jahr 1887 ergiebt, daß 1313 Kurpfuscher gezählt wurden, was gegen das Vorjahr eine nicht unerhebliche Abnahme [illegible]. Von diesen 1313 Kurpfuschern waren 43 Apotheker, 6 nichtapprobirte Aerzte, 1 Wittwe eines Arztes, 464 Chirurgen, Bader und Zahnärzte, 51 Hebammen, 4 Thierärzte, 1 Todtengräber, 32 Beamte und öffentliche Bedienstete, 30 Geistliche, 1 Ordensschwester, 7 Lehrer, 259 Bauern, 185 Gewerbtreibende, 39 Kaufleute und Krämer, 65 Wasenmeister (Abdecker), 57 Dienstboten, Tagelöhner und Arbeiter, 39 Privatiers und endlich 27 berufslose Personen. Von den Kurpfuschern befaßten sich besonders 132 mit Bereitung und Verkauf von Arzneimitteln, 162 mit Geheimmittelhandel und sogenannten Sympathiekuren, 90 mit Homöopathie und 12 mit Heilungen durch Elektricität.

## Oesterreich-Ungarn.

**Gmunden**, 7. Septbr. Der **Prinz von Wales** ist heute hier eingetroffen.

## Griechenland.

**Athen**, 7. Septbr. Der Minister des Innern, **Lombardos**, ist gestorben; die Beerdigung desselben soll auf Kosten des Staats stattfinden.

## Afrika.

* **[Kampf mit Sklavenhändlern.]** Der englische Hauptmann Ligard, welcher in der Nähe des Nyassasees eine britische Afrika-Expedition commandirt, lieferte den Sklavenjägern am 16. Juni ein Gefecht, welches mit der **Niederlage der Engländer** endete. Der Hauptmann Ligard wurde verwundet, ein Europäer und zahlreiche Neger getödtet.

---

Am 9. Septbr.: S-A. 5.23, U. 6.31. **Danzig, 8. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 8.14.

**Wetteraussichten für Sonntag, 9. September,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Stark wolkig, zum Theil sonnig und klar, zum Theil bedeckt uud trübe mit Niederschlägen, bei mäßigen bis frischen und starken, böigen Winden, vorwiegend westlich, und wenig veränderter Temperatur. Stellenweise Gewitter. Nachts und in der Frühe vielerwärts Nebel oder Nebeldunst.

* **[Abschieds-Adresse.]** Der Frau Oberpräsident v. Ernsthausen, welche mit ihrem Gemahl schon in den allernächsten Tagen Danzig verläßt, wurde heute durch die Damen der Vorstände des westpreußischen Provinzial-Verbandes und des hiesigen Lokal-Vereins des Vaterländischen Frauen-Vereins eine aus dem lithographischen Atelier von Gebr. Zeuner hervorgegangene Adresse in Sammet-Einband überreicht, welche der Frau Oberpräsident in warmen Worten den Dank dieser Vereine für ihre erfolgreiche Wirksamkeit an der Spitze der westpreußischen Vaterländischen Frauen-Vereine ausspricht und ihr Scheiden aus diesem Wirkungskreise lebhaft bedauert.

* **[Gewerblicher Central-Verein.]** Die diesjährige General-Versammlung des gewerblichen Central-Vereins für die Provinz Westpreußen wird am Sonnabend, 29. September, Abends, im Saale des Gewerbehauses zu Danzig stattfinden und sich auf die Erledigung der Jahresgeschäfte (Berichterstattung, Rechnungslegung, Etatsfestsetzung, Ergänzungswahl für den Vorstand) beschränken. Von der Verbindung des sonst üblichen „Gewerbetages" mit der General-Versammlung ist diesmal Abstand genommen.

* **[See-Berufsgenossenschaft.]** Heute hielt hier die Section VI. der Seeschiffahrts-Berufsgenossenschaft unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Commerzienraths Gibsone im Saale der Concordia ihre erste Jahresversammlung ab. Es wurden zunächst die Legitimationen der Anwesenden geprüft und die Zahl der Stimmen, zu deren Abgabe jeder derselben berechtigt war, festgestellt, wobei sich ergab, daß 13 Anwesende mit 474 Stimmen zugegen waren. Dem dabei erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes: Die VI. Section umfaßt die Provinzen Ost- und Westpreußen und besteht aus folgenden 3 Bezirken: I. Bezirk Danzig bis zur westpreußischen Grenze, II. Bezirk von der westpreußischen Grenze bis Cranz, III. Bezirk von Cranz bis zur russischen Grenze. Der Section gehören bisher 112 Betriebsunternehmer (Rheder) mit 201 Betrieben und 1707 versicherungspflichtigen Seeleuten an, von denen 31 Rheder mit 90 Betrieben und 853 versicherungspflichtigen Personen auf unsere Provinz entfallen. Hierbei ist noch in Betracht zu ziehen, daß nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 6. Juli cr. das Frische und Kurische Haff als „Haffe der See" bezeichnet worden sind. Es werden in Folge dessen sämmtliche kurischen Kähne, welche diese Gewässer vorzugsweise befahren, sobald sie mit über 50 Cbm. Brutto-Rauminhalt vermessen sind, der Seeberufsgenossenschaft beitreten müssen. Die Anzahl dieser Kähne wird auf ungefähr 400 mit 500 versicherungspflichtigen Personen geschätzt werden können. Außer diesen Kähnen werden noch ungefähr 12 kleine Haffdampfer der Section zufallen müssen. Bis Ende März hatten sich im ganzen 200 Schiffer, die auch Rheder sind, freiwillig zur Selbstversicherung gemeldet. Seit dem Inkrafttreten des Seeunfallversicherungsgesetzes sind in der VI. Section 14 Unfälle angemeldet worden, von denen 12 erledigt sind, während 2 zur Zeit noch schweben. Für diese Unfälle wurden bis jetzt 226,86 Mk. gezahlt, worunter sich 136,25 Mk. Rente befinden. Das Schiedsgericht ist bei diesen Unfällen noch nicht angerufen worden. — Diesem Geschäftsbericht fügte der Vorsitzende noch einige Daten über die Ergebnisse hinzu, welche der Genossenschaftsvorstand in Hamburg bis zum 1. Septbr. für sämmtliche Sectionen zusammengestellt hat. Die Ausgabe für die Verwaltungskosten belief sich auf 28 300 Mk. und an Verletzte sind circa 4400 Mk. gezahlt worden. Es folgte hierauf die Vorlesung und Besprechung mehrerer von dem Genossenschaftstage in Hamburg beschlossenen Bestimmungen über verschiedene interne Angelegenheiten. Als Ort für den nächsten allgemeinen Genossenschaftstag, welcher statutenmäßig alle Jahre im Juni stattzufinden hat, hat der Genossenschaftsvorstand Danzig vorgeschlagen. Auf den Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, am Tage vorher die Jahresversammlung der Section abzuhalten. — Es folgte sodann die Feststellung des Etats für die Verwaltungskosten der Section. Seit dem 1. Januar d. J. sind an Verwaltungskosten 1340,04 Mk. ausgegeben worden, worunter sich die ersten einmaligen Kosten für die Anschaffung der nothwendigen Bureauutensilien befinden. Der Etat für die Verwaltungskosten des Rechnungsjahres vom 1. Januar 1889 bis zum 1. Januar 1890 ist auf 2550 Mk. festgestellt worden. — Die Versammlung wählte hierauf durch Acclamation die Herren Consul Brinkmann, E. Wendt und M. Domanski zu Mitgliedern des Ausschusses behufs Vorprüfung der im nächsten Jahre zu legenden Rechnung und als Stellvertreter für dieselben die Herren Stadtrath Gronau, Albert Köhne und August Wolff. Auch für das nächste Etatsjahr wurden als öffentliche Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sectionsvorstandes erfolgen sollen, die „Danziger Zeitung", die „Königsberger Hartungsche Zeitung" und das „Memeler Dampfboot" gewählt. Nachdem sodann von der Versammlung dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer der Genossenschaft der Dank für ihre Geschäftsführung ausgesprochen worden war, wurde die Versammlung geschlossen. Da wegen des schlechten Wetters ein Ausflug unterbleiben mußte, vereinigte Nachmittags ein gemeinschaftliches Diner die Theilnehmer an der Versammlung im Rathskeller.

* **[Ehrenbürgerbrief für Hrn. v. Ernsthausen.]** Heute hat eine Deputation aus Elbing, bestehend aus dem Oberbürgermeister Elditt, Consul Mitzlaff und Dr. Jacoby Herrn Ober-Präsidenten v. Ernsthausen das Diplom als Ehrenbürger der Stadt Elbing überreicht.

* **[Steuer-Einsammlung.]** Vom 1. April 1889 ab wird behufs Einziehung der Staats- und Gemeindesteuern eine anderweite Eintheilung des hiesigen Stadtbezirks in 24 Einsammler-Reviere vorgenommen werden.

* **[Stockthurm.]** Nachdem der Stockthurm in den Besitz der hiesigen Stadtgemeinde übergegangen ist, wird nunmehr über die Benutzung der Räume in demselben, soweit sie nicht für städtische Zwecke gebraucht werden, anderweite Bestimmung getroffen werden.

* **[Sistirte Collecten.]** Da zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche am 30. September d. J. eine Kirchencollecte und in der darauf folgenden Zeit eine Hauscollecte veranstaltet wird, so hat der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen durch Erlaß vom 17. August cr. die von demselben zu Gunsten des Diakonissen-Krankenhauses zu Danzig, der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Carlshof bei Rastenburg und des Krankenhauses der Barmherzigkeit zu Königsberg bewilligten Hauscollecten für die Zeit vom 30. September bis einschließlich 10. Oktober d. J. sistirt.

* **[Neue Dampfyacht.]** In Wilhelmshaven lief am Donnerstag das neue, auf der kaiserl. Werft in Danzig für die Marinestation der Nordsee erbaute Stationschef-Boot wohlbehalten ein. Das 25 Meter lange, aus Holz gebaute Fahrzeug ist, wie schon früher erwähnt, lediglich für den Dienstgebrauch des Marine-Stationschef in Wilhelmshaven bestimmt und so eingerichtet, daß mit demselben auch größere Dienstreisen unternommen werden können. Der Hauptwerth ist deshalb auf große und bequeme Kajüträume gelegt, welche den größten Theil des Schiffes einnehmen. Etwa in der Mitte des Bootes erhebt sich ein ungefähr 2 Meter hoher, elliptisch geformter Pavillon; von ihm führt ein Niedergang zur Kajüte. Die aus sechs Personen bestehende Bedienungsmannschaft hat ihren Raum vorn im Schiff.

* **[Strandung.]** Die Danziger Bark „Johann Wilhelm", zur Rhederei der Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft gehörig, mit Kohlen befrachtet, ist auf der Reise von Grangemouth nach Danzig gestern auf der Südspitze von Amager aufgelaufen, aber von einem Switzer'schen Bergungsdampfer wieder flott gemacht und zur Untersuchung resp. Reparatur nach Kopenhagen eingebracht worden.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Herm. Wilh. L. von hier, welcher gestern damit beschäftigt war, im Mittelraum eines Dampfers die Farbe abzukratzen, fiel dabei von der Stellage in den Schiffsraum hinab. Er erlitt Quetschungen am Kopfe sowie eine Verstauchung der Wirbelsäule. Der Verletzte begab sich erst heute nach dem Lazareth in der Sandgrube, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **[Messer-Affären.]** Der Arbeiter Max Schmidt, Kumstgasse 22 wohnhaft, bemerkte, als er gestern Abend gegen 10 Uhr nach Hause kam, daß daselbst der krüppelhafte Drehorgelspieler Wischniewski von seinen Logiswirthen mißhandelt wurde. S. eilte dem bedrängten Menschen zu Hilfe, erhielt hierbei aber von dem 16jährigen Arbeiter P. 2 erhebliche Messerstiche in den linken Vorderarm. Wischniewski hatte durch einen Hieb mit einem eisenbeschlagenen Stock über den Kopf eine klaffende Kopfwunde erhalten. Beide begaben sich nach dem Lazareth am Olivaer Thor, woselbst sie in Behandlung genommen werden mußten.

Die Schmiedegesellenfrau Catharina Sch. aus Alt-Weinberg gerieth am Donnerstag Abend mit ihrem Ehemann in Streit, welcher ihr angeblich mit einem Messer eine Schnittwunde an der rechten Wange und eine solche am linken Fuß beibrachte. Die Verletzte begab sich gestern nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst ihre Aufnahme in Folge der erlittenen Verletzungen erfolgte.

* Dem „Geselligen" zufolge sollen in polnischem Interesse nächstens das Gut **Lippinken** bei Pr. Stargard und das Segall'sche Gut in **Mirotken** bei Czerwinsk **parzellirt** werden.

-p- **Dt. Krone**, 7. Septbr. Der Leiter des Bahnbaues Dt. Krone-Callies, Regierungs-Baumeister Landsberg hierselbst, hat, sicherem Vernehmen nach, von der königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg den Auftrag erhalten, eine **Vermessung** der Gegend zwischen **Callies und Arnswalde** vorzunehmen. Es ist dies jedenfalls auf das Project einer Bahn zwischen den genannten Städten zurückzuführen.

**Königsberg**, 7. Sept. Ueber den Ursprung der **Johann Jacoby-Stiftung**, deren Verwaltung durch den Königsberger Magistrat der Minister des Innern nicht für zulässig erachtet, schreibt heute die „K. H. Z.": „Nach dem Tode Johann Jacobys hatte sich hierselbst ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für den Dahingegangenen gebildet. Aus dem Ertrage der zu diesem Zweck veranstalteten Sammlungen wurden zunächst die Kosten für eine von Professor Siemering in Berlin gefertigte lebensgroße Marmorbüste gedeckt. Die Schicksale dieses plastischen Meisterwerks sind bekannt. Nachdem zunächst die Aufnahme desselben im Stadtmuseum abgelehnt worden war, fand sie einen Platz im Sitzungssaale der Stadtverordneten, doch mußte sie von hier auf Verlangen der königlichen Regierung entfernt werden und ruht demzufolge einstweilen in der alten Universitätsaula (der jetzigen Stadtbibliothek). Den Ueberschuß der damaligen Sammlung von 5900 Mk. verwandte das Comité zu Unterstützungen an gewerbliche Arbeiter, namentlich für deren technische Ausbildung. Im vorigen Jahre bat das Comité nach dem Ableben des Herrn Professor Möller, der die Gelder bis dahin verwaltet hatte, den Magistrat, die Verwaltung des Kapitals zu übernehmen und aus den Zinsen Stipendien an hiesige Handwerker zur gewerblichen Ausbildung und Prämien an Lehrlinge in der Fortbildungsschule zu zahlen. Der Magistrat war auch bereit, eine solche Stiftung zu übernehmen, der Minister des Innern hat es aber abgelehnt, für diese Zuwendung die erbetene, nach dem Gesetz nothwendige allerhöchste Genehmigung nachzusuchen. Der Zweck der Zuwendung hat ein solches Schicksal gewiß nicht voraussehen lassen. Uebrigens ist es unserer Ansicht nach denn doch noch die Frage, ob ein Minister berechtigt ist, ohne dem Könige Vortrag zu halten und dessen Entscheidung einzuholen, die Uebermittelung eines gesetzlich zulässigen und gehörig formulirten Antrags eines Privatmannes und vollends einer Behörde an die Krone von vornherein zu verweigern." (Die letztere Frage hat übrigens vor einigen 20 Jahren schon die Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig beschäftigt, ohne ihre Lösung gefunden zu haben. Herr Oberbürgermeister v. Winter, der heute an der Spitze der westpreußischen Provinzial-Verwaltung steht, war damals von den städtischen Körperschaften einstimmig zum Provinziallandtags-Abgeordneten gewählt worden, bedurfte aber zu seinem Eintritt in diese Körperschaft der allerhöchsten Dispensation von dem nach der früheren ständischen Verfassung bestehenden Erforderniß des 10jährigen Grundbesitzes in der Provinz. Der Minister des Innern lehnte es wiederholt ab, das bezügliche Gesuch der städtischen Behörden Danzigs an Se. Maj. den König gelangen zu lassen, und so blieb deren Wahl damals resultatlos. D. Red.)

* Der Gerichts-Assessor Dr. **Lepa** in Königsberg ist zum Amtsrichter in Heydekrug und der Rechtsanwalt **Albrecht** in Marggrabowa zum Notar daselbst ernannt worden.

## Vermischte Nachrichten.

* **Köln**, 7. Septbr. Die 1. **englische Post** vom 6. September, 9 Uhr 45 Min., hat in Köln den Anschluß nicht erreicht. Grund: Betriebsstörung zwischen Ehrenfeld und Köln.

**Straßburg**, 4. Sept. **[Ein Betrüger.]** Unter der Flagge des Paßzwanges und der Option hatte ein hiesiger Kaufmann, Altelsässer und Träger eines berühmten Namens: Ernst Rapp, verschiedene altdeutsche Firmen insofern schwer geschädigt, als er von diesen werthvolle Waaren kaufte, entweder consignirte oder nach Paris spediren ließ und unter dem Vorwande einer geschäftlichen Reise nach Frankreich von Nancy aus erklärte, daß ihm als geborenen Franzosen, der im Elsaß für Frankreich optirt habe, in Folge der Einführung des Paßzwanges die Rückkehr nach Straßburg unmöglich gemacht sei und er daher seine Verpflichtungen nicht erfüllen könne. Ungefähr 20 deutsche Firmen sind von diesem Betrüger um ungefähr 150 000 Mark in dieser Weise beschwindelt worden. Ueber Rapps Vermögen ward hierorts sofort der Concurs erklärt und seine Verfolgung und die Geltendmachung der Rechte der deutschen Kaufleute in Paris, wohin sich Rapp gewandt hatte, versucht, zuerst anscheinend ohne Erfolg. Jetzt aber scheint die Untersuchung gegen ihn in Paris im Gange oder ihm ein Wink gegeben zu sein, denn Rapp hat sich plötzlich in Paris unsichtbar gemacht und ist nach London entwichen.

## Schiffs-Nachrichten.

**Kopenhagen**, 6. September. Der englische Schooner „**Alice**", von **Danzig** mit einer Ladung Weizen nach Littlehampton, hat im Sunde auf Grund gestoßen und ist darauf hier eingebracht.

**Drummore**, 4. September. Der Logger „**Albatroß**", Graham, mit Steinen von Belfast nach Luce Bay, gerieth gestern Abend auf der Rhede in Brand und wurde bis zum Wasserspiegel zerstört. Mannschaft gerettet.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Zanzibar**, 8. September. (W. T.) Am 5. September ging das deutsche Kriegsschiff „Möwe" nach Tonga, wo durch die ostafrikanische Gesellschaft die Uebernahme der Verwaltung stattfinden sollte. Ein zu Erkundigungen Nachmittags ans Land gesandtes **Boot der „Möwe" mußte umkehren, weil es ohne Grund von Einheimischen beschossen** wurde. Am nächsten Morgen wurden zwei Boote der „Möwe" in gleicher Weise angegriffen. Die „Möwe" feuerte nun auf die Angreifer und zerstreute dieselben durch ein kleines Detachement. Der Sultan entsandte Truppen zur Züchtigung der Aufständischen. Die Ruhe ist bereits wiederhergestellt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 7. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 186—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 156—166, russischer loco fest, 110—116. **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** fest, loco 53 nom. — **Spiritus** fester, per September-Oktbr. 22¾ Br., per Oktbr.-November 23¼ Br., per Nov.-Dezbr. 23¾ Br., per Dezbr.-Januar 23¾ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 8,00 Br., 7.80 Gd., per Oktober-Dezember 7,95 Br. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 7. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,55, per Oktbr. 13,25, per Dezbr. 12,90, per März 13,05. Fest.

**Hamburg**, 7. Septbr. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 185, per Dezbr. 63, per März 61¼, per Mai 61. Unregelmäßig.

**Havre**, 7. Septbr. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 98,00, per Oktbr. 92, per Dezember 83,00. Alles fest.

**Bremen**, 7. Septbr. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Niedriger. Standard white loco 8,00 Br.

**Frankfurt a. M.**, 7. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263, Franzosen 214½, Lombarden 92¾, 1880er Russen —, Gotthardbahn 135.40, Disconto-Commandit 227,50, Dresdner Bank 142,00, Laurahütte 124,90, neue Portugiesen 95,70 Gd., 6% consol. Mexicaner 92.85. Behauptet.

**Wien**, 7. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,70, do. 5% do. 87,75, do. Silberrente 82,30, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldr. 101,10, 5% Papierrente 91.35, Creditactien 315,00, Franzosen 256,25, Lombard. 110,50, Galizier 211,00, Lemb.-Czern. 223,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 165,00, Elbethalb. 196,25, Kronprinz-Rudolfbahn 151,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50,

Unionbank 216,75, Anglo-Aust. 117,50, Wien. Bankverein 102,75, ungar. Creditactien 307,25, deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 122,05, Pariser Wechsel 48,05, Amsterdamer Wechsel 100,80, Napoleons 9,65, Dukaten —, Marknoten 59,52½, russ. Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100, Länderbank 244,25, Tramway —, Tabakactien 114,50, Buschtheraderb. 306, 1860er Loose 140,50.

**Amsterdam,** 7. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 236, per März 244. — Roggen loco höher, auf Termine höher, per Oktober 137—138—139—138, per März 147—146—147. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 30, per Herbst 29⅜, per Mai 1889 30.

**Antwerpen,** 7. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste fest.

**Paris,** 7. Septbr. Getreidemarkt (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per Septbr. 26,90, per Oktbr. 26,10, per Novbr.-Febr. 27,50, per Januar-April 28,00. Roggen ruhig, per Septbr. 14,80, per Jan.-April 16,10. — Mehl fest, per Septbr. 59,75, per Oktbr. 60,30, per Nov.-Febr. 61,25, per Jan.-April 62,00. — Rüböl fest, per September 68,50, per Okt. 68,50, per Novbr.-Dez. 68,50, per Jan.-April 67,50. — Spiritus fest, per Septbr. 42,00, per Okt. 41,75, per Nov.-Februar 41,50, per Jan.-April 42,00. — Wetter: Schön.

**Paris,** 7. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,75, 3% Rente 84,35, 4½% Anleihe 105,92½, italien. 5% Rente 97,85, österreichische Goldrente 93½, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Russen de 1880 85,20, Franzosen 545,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 238,75, Lomb. Prioritäten 207,50, Convertirte Türken 15,25, Türkenl. 42, Credit mobil. 405,00, 4% Spanier äuß. Anl. 75¼, Banque ottomane 540,00, Credit foncier 1372,50, 4% unific. Aegypter 434,37, Suez-Actien 22[illegible]5,00, Banque de Paris 852,50, Banque d'escompte 526,25, Wechsel a. London kurz 25,42, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 4% privil. türk. Obligationen 425,00, Panama-Actien 263,75, 5% Panama-Obligationen 250,00, Rio Tinto 565,60, Meridionalactien —.

**London,** 7. Septbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

**London,** 7. Sept. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42 740, Gerste 4600, Hafer 77 160 Qrts. Quantität englischen Weizens gering, fremder Weizen ½—1 Sh. höher als letzte Montagspreise, gefragt, ruhig. Mehl und Roggen fest, Mais und Hafer eher theurer.

**London,** 7. Sept. Consols 98⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96⅛, Lombarden 9 5/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98⅜, Convert. Türken 15⅛, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83¼, 4% Spanier 74⅝, 5% privil. Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 85⅛, 3% gar. Aegypter 100½, Ottoman-Bank 11⅜, Suez-Actien 88½, Canada Pacific 58¾, Convertirte Mexikaner 40, 6% consol. Mexikaner 94¼, 4¼% ägyptische Tributanleihen 86⅞. Silber —. De Beers Actien 31½. — Platzdiscont 2⅞.

**Liverpool,** 7. Septbr. Getreidemarkt. Mais 1 d. höher, andere Artikel unverändert. — Wetter: Schön.

**Petersburg,** 7. Septbr. Wechsel London 3 Mt. 98,00, do. Berlin 3 Mt. 48,10, do. Amsterdam 3 Mt. 80,85, do. Paris 3 Mt. 38,70, ½-Imperials 7,87, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 265, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 247, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 96⅝, do. 3. Orientanleihe 96¾, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 243, Kursk-Kiew-Actien 327, Petersburger Discontobank 635, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 238, Petersburger intern. Handelsbank 440, neue 4% innere Anleihe 81⅛, Petersburger Privat-Handelsbank 311,50, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 136¾. Privatdiscont 6½%.

**Petersburg,** 7. Septbr. Productenmarkt. Talg loco 50,00, per September 50,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 7,10. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Warm.

**Newyork,** 6. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅞, Erie-Bahnactien 28¾, Newyork-Central-Actien 108¾, Chic. North Western-Act. 115, Lake-Shore-Act. 97⅝, Central-Pacific-Act. 34¾, North-Pacific-Preferred-Actien 62⅛, Louisville und Nashville-Actien 59⅞, Union-Pacific-Actien 61⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 71½, Reading u. Philadelphia-Actien 53⅝, Wabash-Preferred-Act. 27⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72¾, Erie second Bonds 100⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9 13/16. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜, do. Pipe line Certificats 92⅝. Fest. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅜. — Kaffee (Fair Rio) 15¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 12,07, do. per Dezbr. 11,32. — Schmalz (Wilcox) 9,65, do. Fairbanks 9,70, do. Rohe u. Brothers 9,60. Kupfer per Novbr. 16,97. Getreidefracht 5¼.

**Newyork,** 7. Septbr. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, Rother Weizen loco 1,01, per Sept. 1,00⅛, per Oktbr. 1,01⅜, per Dezbr. 1,03⅝. — Mehl loco 3,55. — Mais 0,54¾. — Fracht 5¼ — Zucker (Fair refening Muscovades) 5 7/16.

### Berlin, 8. September.

| | | Crs. v. 7. | | | Crs. v. 7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% russ. Anl. 80 | 84,20 | 84,10 |
| Sept.-Okt. | 188,20 | 188,50 | Lombarden | 46,9[illegible] | 46,90 |
| Nov.-Dezbr. | 189,50 | 189,20 | Franzosen | 107,60 | 107,70 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 165,40 | 165,00 |
| Sept.-Okt. | 159,20 | 158,20 | Disc.-Comm. | 227,70 | 228,60 |
| Nov.-Dezbr. | 162,00 | 161,00 | Deutsche Bk. | 174,60 | 175,00 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte | 130,25 | 130,75 |
| 200 % | | | Oestr. Noten | 168,10 | 167,90 |
| loco | 24,90 | 24,90 | Russ. Noten | 209,40 | 207,25 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 208,75 | 206,80 |
| Sept.-Okt. | 57,80 | 57,60 | London kurz | 20,48 | 20,48 |
| April-Mai | 56,50 | 56,50 | London lang | 20,34 | 20,35 |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| Sept.-Okt. | 33,90 | 33,60 | SW.-B g. A. | 68,40 | 68,30 |
| April-Mai | 36,60 | 36,30 | Danz Privat- | | |
| 4% Consols | 107,70 | 107,70 | bank | — | — |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 144,50 | 144,60 |
| Pfandbr. | 101,90 | 101,90 | do. Priorit. | 133,00 | 132,75 |
| do. II. | 101,90 | 101,90 | MlawkaSt-P | 112,90 | 112,80 |
| do. neue | 101,90 | 101,90 | do. St-A | 73,00 | 71,30 |
| 5% Rum. G.-R. | 95,50 | 95,30 | Ostpr. Südb. | | |
| Ung. 4% Gldr. | 84,60 | 84,70 | Stamm-A. | 117,60 | 116,50 |
| 2. Orient-Anl. | 62,00 | 61,70 | 1884er Russ. | 100,00 | 99,60 |

Fondsbörse: still.

## Danziger Fischpreise vom 7. Septbr.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0,60—0,80 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Barsch 0,60 M, [illegible] 0,20 M, Dorsch 0,10 M, [illegible] Flundern 0,50—4 M per Mandel.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. September.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135 % | 158—194 M Br. | 158 bis 195 bez. |
| hochbunt | 126—135 % | 158—194 M Br. | |
| hellbunt | 126—135 % | 158—194 M Br. | |
| bunt | 126—135 % | 156—194 M Br. | |
| roth | 126—135 % | 156—194 M Br. | |
| ordinär | 126—135 % | 158—188 M Br. | |

Regulirungspreis 126 % bunt lieferbar transit 155 M, inländ. 188 M.

Auf Lieferung 126 % bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 185 M bez., transit 149—152 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 185 M Br., 184 M Gd., transit 149—151½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 149—150½ M Br., 150 M Gd., per April-Mai transit 153 M Br., 152½ M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 % inländischer 145—148 M, transit 98 M.

Regulirungspreis 120 % lieferbar inländ. 148 M, unterpoln. 97 M, transit 96 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 142—146 M bez., transit 96—100 M bez., per Oktober-Novbr. 96—100 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 100 M bez., 148 M Gd., transit 100½ M Br., 104 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 104—115 % 125—137 M, russische 107—115 % 105—120 M, Futter- transit 91 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter transit 118 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 215—218 M.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 228—232 M, transit 228 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,65—3,90 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 54 M Br.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,20 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,30 M bez.

Fracht-Abschlüsse vom 1.—8. September.

[illegible]

**Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig,** 8. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer lebhaft gefragt und theurer bezahlt. [illegible]

## Produktenmärkte.

**Königsberg,** 7. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. [illegible] — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin,** 7. Septbr. [illegible] — Roggen steigend, loco 140—152, per Septbr.-Oktbr. 155,00, per April-Mai 161,00. — Pommerscher Hafer loco 122—131. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 56,00, per April-Mai 55,00. — Spiritus behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,30, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 33,00. — Petroleum loco verzollt 13,00.

**Berlin,** 7. Septbr. Weizen loco 173—192 M, per Sept.-Oktbr. 186½—187½ M, per Okt.-Novbr. 187¼—188¼ M, per Novbr.-Dezbr. 188¼—189½—189¼ M — Roggen loco 143—158 M, mittel inländischer 152½ M, guter inländ. 155 M, per Sept.-Oktbr. 157½—158¼ M, per Oktbr.-Novbr. 159—159¾ M, per Nov.-Dez. 160—161 M — Hafer loco 132—156 M, ost- und westpreußischer 140—148 M, pommerscher und uckermärk. 142—148 M, schlesischer 141—148 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 150—153 M ab Bahn, per Novbr.-Dezbr. 132¾ M — Gerste loco 130—195 M — Mais loco 130—143 M, per Septbr. 130 M — Kartoffelmehl loco 20,50 M, per Sept. 20,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20,30 M — Erbsen loco Futterwaare 134—144 M, Kochwaare 145—190 M — Weizenmehl Nr. 0 23,00—21,00 M, Nr. 00 26,00—24,50 M — Roggenmehl Nr. 0 23,00—22 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 20,50 M, ff. Marken 23,80 M per Septbr.-Oktbr. 22,50 M, per Septbr.-Oktbr. 22,50 M, per April-Mai 23,50—23,60 M — Rüböl per Sept. 57,4—57,6, per Sept.-Oktober 57,4—57,6 M, per Oktbr.-Novbr. 57,0 M, per Nov.-Dezbr. 56,6 M — Petroleum loco 24,9 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,2 M, per Septbr 53,4 M, per Sept.-Oktbr. 53,4 M, per Oktbr.-Novbr. 53,7—53,8 M, per Novbr.-Dezbr. 54,1—54,2 M, per April-Mai 55,6—55,8 M, loco unversteuert (70 M) 34,5 M, per Septbr. 33,6 M, per Septbr.-Oktbr. 33,6 M, per Oktbr.-Novbr. 34,1—34,3 M, per Nov.-Dezbr. 34,6—34,7 M, per April-Mai 36,0—36,3 M

## Viehmarkt.

**Berlin,** 7. Septbr. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 627 Rinder, 430 Schweine, 866 Kälber, 2176 Hammel (sämmtlich Ueberstände vom Montag). Rinder wurden ca. 220 Stück geringer Waare zu Montagspreisen verkauft. Bei inländischen Schweinen wurden die Preise des letzten Montags leicht erzielt und der Markt geräumt. Ia. war nicht vertreten. Bakonier (93 Stück) blieben fast ohne Umsatz. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ia. 42—50, IIa. 31—40 Pf. per % Fleischgewicht. Hammel geschäftslos.

## Zucker.

**Magdeburg,** 7. Sept. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Der Markt bewahrte in der jüngst verflossenen Berichtswoche seine feste Tendenz; die Umsätze von fertiger Waare aus alter Campagne beschränken sich jedoch auf wenige tausend Centner zu ungefähr vorwöchentlichen Werthen von 24 M für 92er und 23 M für 88er; weil aber alte Waare jetzt als fast gänzlich aufgeräumt zu betrachten ist, so kamen jene kleinen Verkäufe nicht mehr zur Notirung und die täglichen officiellen Notizen für 1. Producte werden erst wieder aufgestellt werden können, sobald effective Waare aus neuer Campagne gehandelt ist. Von Nachproducten kamen ebenfalls nur einige Partien zum Verkauf, wofür ungefähr letzte Werthe bezahlt wurden. In Lieferungswaare neuer Campagne sind namentlich während der letzten Tage größere Quanten Kornzucker, zusammen ca. 60 000 Centner verschlossen, wofür sehr verschiedene Preise bezahlt, je nachdem die Lieferungszeiten frühzeitig oder für spätere Monate bedungen waren.

Raffinirte Zucker. Die vorwöchentlichen Notirungen von Broden und gemahlenen Zuckern erfuhren bei ruhigem Geschäftsgange und kleinem, aber zur Deckung des Bedarfs genügendem Angebot keinerlei Veränderung.

Ab Stationen: Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 29 M, Melis, ffein, ohne Faß 28,75 M, Würfelzucker 2. Qual. mit Kiste 30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Sack 27,25—27,50 M für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

## Eisen und Kohlen.

**Düsseldorf,** 6. Septbr. (Amtl. Coursbericht.) A. Kohlen und Coaks. 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 6,60—8,30 M, Flammförderkohle 6,00—7,00 M, Stückkohle 7,60—8,40 M, Nußkohle 7,20—7,60 M, Gewaschene Nußkohle 45 bis 80 Mm. 8—8,60 M, do. 25 bis 45 Mm. 7,60—8,20 M, do. 8 bis 25 Mm. 6—6,60 M, Nußgruskohle 4,50—5,20 M, Gruskohle 3,20—3,60 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 5,60—6,60 M, Stückkohle 7—8 M, gewaschene Nußkohle 45—80 Mm. 7,80—9 M, do. 25—45 Mm. 7,60 bis 8,40 M, do. 8—25 Mm. 5,80—6,40 M, gewaschene Coakskohle 5,00—5,60 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 4,60—5,60 M, Stückkohle 9,00—10 M, Nußkohle 40—80 Mm. 15—17 M, do. 20—40 Mm. 15—17 M, Gruskohle unter 20 Mm. 2—3 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 10,00—11,00 M, Hochofencoaks 9,00—10,00 M, Nußcoaks, gebrochen 9,50—11,50 M. B. Erze. Rohspath 9,20—9,70 M, Geröst. Spateisenstein Ia. 11,50—13,20 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 9,50—10 M. C. Roheisen. Spiegeleisen 1. Qual. 10 bis 12 % Mangan 53 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westfälische Marken I 50,00 M, rheinisch-westfälische Marken Thomas-Eisen 45,00 M, Siegener Marken 46½—47 M, Luxemburger Puddeleisen 38,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 42,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 57,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 2 54,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 51 M, deutsches Gießereieisen (Hamatit Nr. 1) 57 M, spanisch. do., Marke Mudela, loco Ruhrort, incl. Zoll 70 M, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 53—53,50 M, deutsches Bessemereisen — M. — D. Stabeisen (Grundpreis). Gewöhnliches Stabeisen franco Rayon 125—127,50 M — E. Bleche (Grundpreise). Gewöhnliche Bleche 150 M, Kesselbleche 170 M, Feinbleche — M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Der Kohlenmarkt ist fest bei flottem Absatz. Der Eisenmarkt ist im allgemeinen unverändert, Eisengießereien und Maschinenfabriken sind gut beschäftigt. — Nächste Börse am 20. September.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser,** 7. September. Wind: S.

**Angekommen:** Auguste Marie, Oesterberg, Westerwik, Steine. — Agile, Croissier, Papenburg, Coaks, Eisen.

8. September. Wind: NNW., später N.

**Angekommen:** Laboe (SD.), Eggers, Kiel, leer.

**Gesegelt:** Atlas (SD.), Anderson, Bergen, Getreide. — Ebro (SD.), Skipper, Sundsvall, leer. — Breslau, Peters, Dover, Holz. — Cairndhue (SD.), Anderson, Pitea, leer. — Maria, Zielke, London, Holz.

**Im Ankommen:** 1 Dampfer.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 7. September.

Schiffsgefäße.

**Stromab:** Böhnke, Neuteich, 20,90 T. Weizen, 3 T. Hafer, Bertram, Danzig.

**Stromauf:** Voigt, Danzig, 60 T. Heringe, Ordre, Warschau. Abraham, Danzig, 60 T. Heringe, Ordre Warschau.

Holztransporte.

**Stromab:** 1 Traft eichene Schwellen und kieferne Balken, Galizien-Wollewuski, Pantschick, Mentz, Rückfort.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn,** 7. September. Wasserstand: 0,77 Meter. Wind: SW. Wetter: warm, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna") schleppt 1 Kahn; Wed Leng, Oelmühle, Rehan, Stremlow, Busenitz, Kownatzki, Gontowski, v. Riesen, Zündwaarenfabrik, Degner u. Ilgner, Sauer, Viglahn, Gebr. Engel, Schuster u. Kähler, Abramowski u. Heinrich, Poll u. Co., Klawitter, Prowe, Davidsohn, Gebr. Harder; Liqueur, Gries, leere Fässer, Flacheisen, Wein, Papier, leere Körbe, Zündhölzer, Rüböl, Alkohol, Chlorkalk, Syrup, Candis, Paranüsse, Korke, Tabak, eiserne Anker, leere Säcke, Maschinenöl, Kaffee, Reis, Seife, Pfeffer, den. Spiritus, Spirituosen, Couleur, Oleum, Mineralöl, Wein, Wagenfett, Zuckerwaaren, Hanf, Hafergrütze, Mandeln, Mehl, Rosinen, Pflaumen, Cassia, Provenceöl, Chamottthon, Rohrgewebe, Salzsäure, Eisenvitriol, Sardellen, Dichtwerk, Amboß, Umzugsgut, Nelken, Sultaninen, Kohlensäure, grobe Eisenwaaren, Stuhlrohr, Fleisch, Fastage, Mostrich, Heringe. — Schmidt; Schneider, Ollendorff, Ritzmann, Brümmer u. Berg, Löwenson, Borchert, Prowe; Heringe, Roheisen, Kochsalz, Petroleum, Cement, Schinken.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Fortuna") schleppt 1 Kahn; Wendt, Ganswindt; Heringe; nach Thorn: Ich, Berenz, Pfannenschmidt, Wenzel u. Mühle, Fast, Becker, Perls, Prowe, Chaskel, Bertram, Löwinson, Schneider, Migge, Abramowski u. Heinrich, Hoffmann, Dunkel, Haubold u. Lanser, Keiler Nachf., Brümmer u. Berg, Hülsen, Degner u. Ilgner, Silberstein, Zimmermann, Sülzner u. Ernst Kleemann; Salzkisten, Chocolade, Zuckerwaaren, Kaffee, Maschinenöl, Thran, Asbestpappe, Gummi, Nägel, Patentfedern, Oel, Heringe, Schmalz, Couleur, Seife, Fruchtsaft, Citronensäure, Seife, Cognac, Kapseln, Schmieröl, Stärke, Lack, Zinkweis, Cassia, Droguen, Nüsse, Lichte, Salmiak, Camphor, Wachholderbeeren, Schwefel, Thran, Wurzeln, Rinde, Maschinentheile, Firniß, Rosinen, Kaffee, Papier, Schmalz, Heringe, Säcke, Capern, Leinöl, Düten, Pflugschaaren, Margarine, Syrup, Wichse, Liqueur, Fleischconserven, Sardinen, Mostrich, Sensenschärfer, Baumwollwaaren, Schmalz, leere Fässer.

Von Danzig nach Wloclawek: Liedt; Schultz u. Co., Ich; Steinkohlentheer, Schellack, Catechu.

Von Stettin, Magdeburg, Montwy und Bromberg nach Thorn: Gohlke; Brandt, Dommerich u. Co., Mühlrad u. Gelle, Hauswald, Becker u. Kolbe, Hannemann, Guermondt u. Co., Schulz u. Winnemer, Veigel u. Grimm, Andreä, Bartsch u. Schulze, Bethge u. Jordan, Fleck u. Co., Reichardt, Tübner, Stahlkopf, Gamm, Pietschmann; Syrup, Cichorien, Pomade, Tabak, Tafeln, Zuckerwaaren, Spirituosen, leere Flaschen, Soda, Wein, Farbe, Nudeln, Seegras, Wichse, Stärke, Farin, Kerzen, Kartoffelmehl, Montirungsstücke, Steinkohlentheer, Dachpappe, Pappnägel, Pappstreifen.

Stromab.

Mischwitzki, Hecht, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Orlikowski, Hecht, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Hoffert, Artillerie-Depot, Thorn, Spandau, 1 Kahn, 61 601 Kgr. Artillerie-Material.

## Meteorologische Depesche vom 8. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 775 | NNW 3 | bedeckt | 11 | |
| Aberdeen | 774 | NNW 2 | wolkig | 8 | |
| Christiansund | 768 | NW 5 | wolkig | 8 | |
| Kopenhagen | 762 | W 2 | heiter | 12 | |
| Stockholm | 761 | still — | heiter | 12 | |
| Haparanda | 756 | N 2 | bedeckt | 6 | |
| Petersburg | 759 | WSW 2 | wolkig | 16 | |
| Moskau | 766 | WSW 1 | wolkenlos | 14 | |
| Cork, Queenstown | 774 | N 3 | heiter | 11 | |
| Brest | — | — — | — | — | |
| Helder | 767 | N 3 | wolkig | 13 | |
| Sylt | 763 | N 3 | Regen | 13 | |
| Hamburg | 764 | SSW 1 | wolkenlos | 13 | |
| Swinemünde | 763 | WNW 2 | wolkig | 14 | |
| Neufahrwasser | 762 | NNW 1 | Regen | 14 | |
| Memel | 762 | SO 1 | Nebel | 14 | |
| Paris | — | — — | — | — | |
| Münster | 765 | W 2 | wolkenlos | 10 | |
| Karlsruhe | 766 | NW 1 | bedeckt | 13 | |
| Wiesbaden | 765 | N 4 | halb bed. | 13 | |
| München | 764 | NO 1 | Regen | 13 | 1) |
| Chemnitz | 764 | NW 1 | Regen | 11 | 2) |
| Berlin | 763 | NW 2 | bedeckt | 12 | |
| Wien | 759 | S 1 | bedeckt | 18 | |
| Breslau | 761 | N 1 | wolkig | 16 | |

1) Nachts starker Regen. 2) Abends Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein barometrisches Maximum von über 775 Millimtr. liegt westlich von Irland, während eine Furche niedrigen Luftdruckes von etwa 760 Millimtr. sich von der Adria nach Nordostdeutschland erstreckt. Ueber Deutschland ist bei schwacher nordwestlicher bis nordöstlicher Luftströmung das Wetter trübe, vielfach regnerisch und allenthalben kühl. Beträchtliche Regenmengen sind in Neufahrwasser, Friedrichshafen und München gefallen. Memel, Königsberg und Friedrichshafen hatten gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Sept. | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 7 | 4 | 760,3 | 16,9 | N, flau, bezogene Luft. |
| 8 | 8 | 761,1 | 13,8 | N, ganz flau, starker Regen. |
| | 12 | 761,4 | 14,0 | N, mäßig, „ „ |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Berliner Fondsbörse vom 7. September.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen nicht ungünstig lauteten. Bei vorherrschender Neigung zu Realisationen und mangelnder Kauflust gaben die Course auch weiterhin vielfach nach. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat vorübergehend eine kleine Befestigung ein, doch schloß die Börse wieder matt. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthbestand ziemlich behaupten; nur russische Noten waren niedriger angeboten. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden wenig verändert, andere ausländische Bahnen ruhig; Warschau-Wiener schwächer. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere schwächer und mäßig lebhaft. Montanwerthe theilweise erheblich nachgebend.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 108,25 |
| do. do. | 3½ | 104,30 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 107,70 |
| do. do. | 3½ | 104,80 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 101,80 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 103,10 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 103,50 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 101,90 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 102,10 |
| do. do. | 4 | 102,50 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,90 |
| do. do. | 3½ | 102,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 101,90 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 101,90 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 105,50 |
| Posensche do. | 4 | 105,40 |
| Preußische do. | 4 | 105,40 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 93,00 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 81,75 |
| do. do. | 4⅕ | 69,00 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 69,20 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 5 | — |
| do. Papierrente | 5 | 76,60 |
| do. Goldrente | 4 | 84,60 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. | 5 | 82,00 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | — |
| do. do. do. 1871 | 5 | 98,60 |
| do. do. do. 1872 | 5 | — |
| do. do. do. 1873 | 5 | 99,60 |
| do. do. do. 1875 | 4½ | 94,20 |
| do. do. do. 1877 | 5 | 101,90 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 84,10 |
| do. Rente 1883 | 6 | 112,60 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | 99,60 |
| do. Rente 1884 | 5 | 91,60 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 61,75 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 61,65 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 63,30 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 90,85 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 89,10 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 54,80 |
| Italienische Rente | 5 | 97,60 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 106,30 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,80 |
| do. amort. do. | 5 | 95,40 |
| Türk. Anleihe von 1865 | 1 | 14,85 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 84,60 |
| do. Rente | 5 | 82,80 |
| do. neue Rente | 5 | 84,75 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 102,80 |
| do. do. do. | 3½ | 97,30 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 103,00 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 103,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 102,50 |
| Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr. | 4 | 102,50 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 108,50 |
| 2. u. 4. Em. | 5 | 104,50 |
| 2. Em. | 4½ | 101,90 |
| 1. do. | 4 | 94,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 113,10 |
| do. do. do. | 4½ | 111,80 |
| do. do. do. | 4 | 103,10 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 103,30 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 103,50 |
| do. do. do. | 4 | 103,20 |
| do. do. do. | 3½ | 99,10 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 105,00 |
| do. do. | 4½ | 106,00 |
| do. do. | 4 | 103,20 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 61,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | — |
| Russ. Central- do. | 5 | 75,10 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 139,50 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 140,50 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 102,10 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 108,10 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | — |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 136,90 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | — |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 114,60 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 309,50 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 119,50 |
| do. do. 1864 | — | 293,25 |
| Oldenburger Loose | 3 | 137,00 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 151,30 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 4 | 100,75 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 169,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 158,00 |
| Ung. Loose | — | 225,75 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1887. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 56,25 | 1⅞ |
| Berl.-Dresd. | — | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 107,80 | 4⅙ |
| Marienbg.-Mlawka St.-A. | 71,30 | 1 |
| do. do. St.-Pr. | 112,80 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Ostpreuß. Südbahn | 116,50 | — |
| do. St.-Pr. | 120,00 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 46,30 | ⅓ |
| do. St.-Pr. | 109,60 | 5 |
| Stargard-Posen | 105,50 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 23,25 | — |
| do. St.-Pr. | 90,20 | 3 |

| † Zinsen vom Staate gar. | | Div. 1887. |
|---|---|---|
| Galizier | 88,25 | 4 |
| Gotthardbahn | 135,90 | 5 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 80,10 | 4¾ |
| Lüttich-Limburg | 20,30 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 107,90 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | 69,00 | 4 |
| do. Lit. B. | 82,75 | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 65,40 | 3,81 |
| †Ruß. Staatsbahnen | 123,50 | — |
| Russ. Südwestbahn | 68,30 | — |
| Schweiz. Unionb. | 95,25 | 2½ |
| do. Westb. | 31,70 | — |
| Südösterr. Lombard | 47,20 | ⅖ |
| Warschau-Wien | 179,50 | 15 |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 106,90 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 85,10 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 104,80 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 76,00 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 83,00 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 88,40 |
| do. Elbthalb. | 5 | 87,80 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 62,20 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 104,30 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 82,00 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 104,00 |
| Brest-Grajewo | 5 | — |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 95,90 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 95,10 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 88,75 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 92,90 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 95,70 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 85,50 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 88,50 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 96,20 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1887

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 120,75 | 5 |
| Berliner Handelsges. | 180,00 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 86,80 | 4¾ |
| Bremer Bank | — | 3 3/10 |
| Bresl. Diskontobank | 113,75 | 5 |
| Danziger Privatbank | — | 8½ |
| Darmstädter Bank | 167,75 | 7 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 136,90 | 7 |
| do. Bank | 175,00 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 125,00 | 7 |
| do. Reichsbank | 141,00 | 6,26 |
| do. Hypoth.-Bank | 111,75 | 5½ |
| Disconto-Command. | 228,60 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 75,70 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 6 |
| Hannöversche Bank | — | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | — | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 108,60 | 5 |
| Magdebg. Privat-Bank | 117,60 | 5 4/10 |
| Meininger Hypoth.-Bk. | 102,40 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 173,10 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 164,80 | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 37,60 | 0 |
| Posener Provinz.-Bank | 116,80 | 5½ |
| Preuß. Boden-Credit | 119,50 | 6 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 140,25 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankverein | 109,00 | 4 |
| Schlesischer Bankverein | 126,25 | 6 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 146,60 | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 144,60 | 12 |
| do. Prioritäts-Act. | 132,75 | 10 |
| Actien der Colonia | — | 65 |
| Leipziger Feuer-Versich. | 16000 | 60 |
| Bauverein Passage | 77,80 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft | 96,75 | 3⅚ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 171,00 | 9½ |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 268,60 | 12 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 1[illegible]0,75 | 5 |
| Wilhelmshütte | 109,80 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 107,80 | — |

### Berg- und Hüttengesellschaften

| | | Div. 1887. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 130,75 | — |
| Stolberg, Zink | 49,40 | ¼ |
| do. St.-Pr. | 128,80 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 7. Septbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 169,20 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,65 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,48 |
| do. | 3 Mon. | 3 | 20,35 |
| Paris | 8 Tg. | 2½ | 80,70 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,60 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,30 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 167,90 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 167,10 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 205,75 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 203,50 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 206,80 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,41 |
| 20-Francs-St. | 16,205 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Englische Banknoten | 20,47 |
| Französische Banknoten | 80,75 |
| Oesterreichische Banknoten | 167,95 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 207,25 |

# Nur bis zum 15. September cr.

werden die noch vorhandenen



# Winter-Mäntel

von der letzten Saison zur Hälfte des Kostenpreises zum

## Ausverkauf

gestellt.

# Max Loewenthal,

37, Langgasse 37 parterre und erste Etage.

Der Verkauf dieser Sachen findet nur in der ersten Etage, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr statt. (712

---

# Knaben-Paletots,

## Knaben-Anzüge

für das Alter von 1—12 Jahren.

## Kinder-Garderoben.



## Mädchen-Paletots

für jedes Alter,

## Mädchen-Kleider

für das Alter von 1—12 Jahren.

Auswahlsendungen mache ich bereitwilligst.

# Max Loewenthal,

37, Langgasse 37, erste Etage.

---

Empfing frische Sendung

## Münchener

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:

**Robert Krüger,**
Hundegasse 34.

6437)

---

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Emma**, geb. **Boschke**, von einem Knaben glücklich entbunden, welches Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen mich beehre. (913
Fürstenwerder, d. 7. Sept. 1888.
**G. Pohlmann.**

---

Gestern Abend 9 Uhr wurde durch den Tod am Gehirnschlag mein geliebter unvergeßlicher Mann und guter Vater

**Herrmann Panzer**

im 44. Lebensjahre uns plötzlich entrissen. Diese traurige Nachricht allen denen, die meinem lieben Manne gekannt, zeigt statt jeder besonderen Meldung an **Mathilde Panzer** nebst 5 unmündigen Kindern.
Danzig, den 7. Sept. 1888.
Die Beerdigung findet Dienstag, 11. d. M. Vorm. 10 Uhr von der Kapelle des Johannes-Kirchhofes, halbe Allee, statt. (866

---

Heute Vormittags 11 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, die verwittwete Frau Stadtrath und Commerzienrath

**Rosa Hirsch**
geb. **Perlbach**
in ihrem 68. Lebensjahre.
Danzig, d. 8. Septbr. 1888.
**Margarethe Hirsch,**
**Dr. Walter Hirsch,**
Gerichts-Assessor. (918

---

Heute Morgens 6 Uhr starb unser am 26. v. Mts. geb. Sohn **Paul** welches hierdurch betrübt anzeigen. **A. Kling u. Frau.**
Junkertroyl, den 7. Sept. 1888.

---

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das nach Neufahrwasser für Nothhafen retournirte Schiff Adele, Capitain Krützfeldt, auf der Reise von Danzig nach Kiel erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 10. September cr.,**

Vormittags 9½ Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (901
Danzig, den 8. September 1888.
**Königliches Amtsgericht X.**

---

## Auction.

**Donnerstag, den 13. Septbr., Mittags 1½ Uhr**, sollen im Börsenlocale öffentlich meistbietend versteigert werden:

**16 Stück Actien Littr. B. (à Mk. 500) der Zuckerfabrik Praust.** (854

Ehrlich.

---

## Brennholz-Auction.

Am Montag, den 10. Septbr. Vorm. 10 Uhr, findet der Verkauf der im Glacis am Olivaerthor gefällten Bäume u. Sträuche meistbietend statt. (796
**Alex Fey u. Benckmann.**

---

## Hamburg - Danzig.

Dampfer „August" ladet in Hamburg direct nach Danzig.
Güteranmeldungen nehmen entgegen (803

**L. F. Mathies u. Co.,**
Hamburg,
**Ferdinand Prowe,**
Danzig.

---

**Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie**, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

---

## Buchführung, Rechnen und Correspondenz

lehrt H. Hertel, Ketterhagerg. 9, I.

---

Ungarische

## Weintrauben, Treibhaus-Ananas

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

**J. G. Amort Nachf.**
Hermann Lepp.

---

Danziger

## Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche **Mitte September cr.** stattfindet, übernehmen wir die Versicherung. (651

**Meyer & Gelhorn,**
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

---

Ich habe mich als Arzt hier niedergelassen.

**Dr. Adolf Wallenberg,**
Breitgasse 88, II. (815
Sprechstunden: 8—9½ Vorm., 2—4 Nachm.

---

## Butter

täglich frisch empfiehlt

**A. Fast,**
Langenmarkt 33 u. 34.

---

**Lanolin-Seife von Bergmann u. Co.**, Berlin SO. u. Frankfurt a. M. auch Hautverjüngungs-Seife genannt, enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Vorräthig per Stück 50 Pf. bei **Albert Neumann** in Danzig. (9975

---

**Rübkuchen, Leinkuchen, Erdnußkuchen, Baumwollsaatkuchen, Palmkuchen etc.** auch in Mehlform offerirt billigst

**Emil Jahn, Danzig.**

---

**Zur Silberhochzeit.** Kranz aus Filigran (anerkannt schön) f. 6 M Fleischergasse 15, 1.

---

**Pianino,** hochelegant, billig zu verkaufen Heumarkt 9, part.

---

Am 1. Oktober d. J. kann

**ein Lehrling**

in unserm Colonialwaaren-engros-Geschäft eintreten.
**Gebrüder Engel-Danzig.**

---

**Zoppot**, Südstr. 31 u. 37 in guter Lage habe bequeme, trockene Winterwohnungen billig zu vermiethen. (868

---

**Großer Laden u. Nebenräume** Matzkauschegasse zu Oktbr. zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Tr. bei **Braun.**

---

## Thierschutz-Verein in Danzig.

**Mittwoch, den 12. Sept., Abends 8 Uhr,**

**Vorstands-Sitzung**

im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder höflichst eingeladen werden.
**Der Vorstand.**

---

K. V. 1870

## Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

**Ordentliche General-Versammlung**

**Mittwoch, den 12. Septbr. cr., Abends 8½ Uhr,** im Vereinslocal Langenmarkt 11.

**Tagesordnung.**

1. Einrichtung für das Winterhalbjahr. (487
2. Pensionskassen-Angelegenheit

**Der Vorstand.**

---

# Concert im Kurhause zu Zoppot

**zu wohlthätigen Zwecken**
am Montag, den 10. September 1888,

unter Mitwirkung der Damen: Fräulein **Brandstätter**, Concertsängerin, des Fräulein **Albrecht**, der Herren **Joseph Nendhart** und **Matthes**, Mitglieder des Danziger Stadttheaters, des Herrn **George Haupt** und der **Zoppoter Liedertafel.**

## Programm.

**1. Abtheilung.**

1. Waldabendschein, Chor von Schmelzer.
2. a) An die Musik von Schubert. b) Die Haide ist braun von Franz. } Frl. Albrecht.
3. Declamation von Herrn Matthes.
4. a) Lied aus der Oper „Mignon", Oper in 3 Acten von Ambroise Thomas. b) Wie schön bist Du von Alfred Grünfeld. } Herr Joseph Nendhart.
5. a) Unter dem Lindenbaum von Mayer-Hellmund. b) La Foletta von Marchesi. c) Das Mädchen an den Mond von Dorn. } Frl. Brandstätter.
6. Die Müllerin, Volkslied, Chor.
7. Klavier-Vortrag Herr George Haupt.

**2. Abtheilung.**

1. Der Soldat, Chor von Silcher.
2. a) Wanderes Nachtlied von Rubinstein. b) Deine Lieb' ist wie ein Vögelein von Reichel. Duette: Frl. Brandstätter, Frl. Albrecht.
3. Declamation von Herrn Matthes.
4. a) Solosign's Lied von Grieg. b) Still mein Hannchen von Curti. c) Frühlingslied von Gounod. } Frl. Brandstätter.
5. a) Romanze aus der Oper „Mignon" von Ambroise Thomas. b) Zwei türkische Liebeslieder von E. Seuffert. } Herr Joseph Nendhart.
6. Hymne an die Nacht von Beethoven.

**Preise der Plätze:** 1,50 M, für eine Familie von 3 Personen 3 M.

Anfang präcise 7 Uhr.

Billets sind bei **Sollmann**, im **Kurhause** und Abends an der Kasse zu haben.

**Das Comité.**

---

## Kurhaus Westerplatte.

**Montag, den 10. September cr.:**

# Zweites Badefest.

## Militair-Concert.

Große Illumination. Fahnenschmuck.

**Elektrische und bengalische Beleuchtung des Parks.**

Entree 20 Pf. Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

Dampferverbindung mit Zoppot.

NB. **Das zum 7. d. Mts. angesetzte Badefest ist ungünstiger Witterung halber ausgefallen.**

H. Reißmann.

---

## Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

**Sonntag, den 9. September cr. und folgende Tage:**

# Großes Concert

**mit Gesang und Tanz,**

ausgeführt

von dem ersten österreichisch-ungarischen Damen- u. Herren-Zigeuner-Orchester

in seiner bunten malerischen National-Tracht.

Im II. Theil:

**National-Tänze,**

ausgeführt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft.
Einziges Zigeuner-Orchester, welches aus Damen- und Herren zusammengestellt ist, sowie Gesang und Tanz in seinem Programm hat.
Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Billets à 40 Pf. sind im Vorverkauf zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren **Otto**, Milchkannengasse, **Marklin Nachf.**, Langgasse und **Martens**, Hohes Thor.
Kassenöffnung 7 Uhr Abends, Anfang 8 Uhr. (800

---

## Eiserne Oefen und Kochherde

in grösster Auswahl vom kleinsten Kanonenofen bis grössten Salonofen von 6 M bis 150 M per Stück. | mit und ohne Bratöfen, Wasserkasten, Wärmspind etc., Kohleneimer, Ascheimer, Kohlenlöffel und Schaufeln.

## Transportable Carbonnatron-Oefen

ohne Rauchrohr zu benutzen, Carbon-Kohlen dazu.
Ofenvorsätze in neuesten eleganten Facons.
Regenschirmständer in grosser Auswahl
empfiehlt (857

**Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.**

---

## Auction Münchengasse 12.

**Montag, den 10. September cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage der Erbin den Nachlaß des Kaufmanns Herrn **J. F. A. Heldt** gegen baare Zahlung versteigern, als:

1 goldenen Ring mit echtem Stein, 1 goldene Ancreuhr mit gold. Kette, 1 silb. Cylinderuhr, 1 Regulator, 1 Pianino, 2 mah. Sophas mit braunem Ripsbezug, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Spieltisch, 2 Lehnstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Fauteuil, 1 Waschtisch, 1 birkene Kommode, mah. und birk. Rohrstühle, 1 Sophaspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 2 Korbstühle 1 birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze und Keilkissen, 1 Satz gute Betten, Gardinen, Bett-, Leib- und Tischwäsche, **Herrenkleider**, Teppiche, Lampen, Porzellan und Glassachen, 1 Revolver, 1 Terzerol, 1 Gewehr, 1 Pöstchen Rothwein, sowie verschiedenes Hausgeräth pp., wozu ergebenst einlade. (864

**H. Zenke,**
Gerichtstaxator und Auctionator.

---

## Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

(Letztes Mal in dieser Saison.)

Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . . 9, 11, 2 Uhr.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
**Alexander Gibsone.** (907

---

## $4\frac{1}{2}$ % Portugiesische Staats-Anleihe von 1888

in Stücken von je 90 Milreis oder 406 M.

**Die Subscription auf obige Anleihe erfolgt in Berlin**

**Dienstag, den 11. September cr.**

**zum Course von 95 %.**

Anmeldungen zur Zeichnung nehmen franco aller Spesen entgegen

**Meyer & Gelhorn,**
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (877

---

# Großes Lager

deutscher, französischer u. englischer

**Original-Parfümerien,**

Seifen, Poudres u. Schminken, Pomaden u. Haaröle, Mundwässer, Zahnmittel, sowie sämmtl. Toilette-Mittel aus den 1. Fabriken des In- u. Auslandes zu Fabrikpreisen.

**Hermann Lietzau's** Drogerie u. Parfümerie, Holzmarkt 1. (858

---

Danziger Allgemeiner

## Gewerbe-Verein.

Des ungünstigen Wetters wegen wird der Ausflug nach Sagorsch bis auf Weiteres verschoben.
**Der Vorstand.**
908)

---

## Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
Zweite Reise:

**Herrenchiemsee,**
Königsschloß
Ludwig II. von Baiern.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474

---

## Zum Luftdichten

Hundegasse 110.
Heute Abend: (900

**Königsberger Rinderfleck.**

---

## Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.

Neu! **Franziskaner-Bräu** Neu!
3/10 Ltr. 15 Pf.

Speisen und Getränke in bekannter Auswahl u. Güte zu nur civilen Preisen.
919) **G. Witt.**

---

## Restaurant Selonke.

Außer reichhaltiger Speisenkarte
**Krebsschwänze in Dill, Krebssuppe.** (920

---

## Seebad Brösen.

Morgen Sonntag:
**Kein Concert.**

---

Nur 12 Tage in Danzig.
Holzmarkt. Danzig.

## Eden-Theater,

größtes phant.-mystr. Etablissement.

Sonntag:

**2 Vorstellungen.**

Nachmittags Anf. 4 Uhr:

**Volks-Vorstellung.**

Auf alle Plätze kleine Preise. Kinder halbe Mittagspreise.
Jedes Kind erhält **ein schönes Album** als Andenken an der Kasse.
Das geehrte Publikum der Umgegend wird besonders auf die Nachmittags-Vorstellung aufmerksam gemacht.

Abends 1/28 Uhr:

**Monstre-Vorstellung.**

mit Aufführung von **Dir. Schenk's weltberühmten, einzig in ihrer Art existirenden Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen.**

Eine Schreckensnacht in den Catacomben von Rom.

Phantast. Pantomime mit geheimnißvollen Erscheinungen und Verwandlungen. Anwendung von electr. Licht- und Feuer-Effecten, Decorationen von Müller-Großkopf in Brüssel.
Auferstehung der Todten. Die Ermordung der Entschlafenen. Spiel des Teufels. Die Fee d. unterird. Gewölbe. Der Hexensabbath. Tanzende Scelette. Vorher viel Neues im Gebiete der Zauberwelt. Wunderbar dressirter Hahn. Reisende Sängergesellschaft. Der fliegende Clown. Excursion um die Erde. Moment - Verwandlungen. Auftreten der Luftcoryphäe Edith.

Zum Schluß:

**500 000 Teufel**
oder
**der Sturz in den Höllenrachen.**

Montag:

**Bravour-Vorstellung.**

Schenk's Flug über das Publikum. Geister-Ersch.

---

## Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

**Militair-Concert.**

Anfang 4½ Uhr.
Entree: Sonntags 25 Pf., an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
**H. Reißmann.**

---

## Zoppot,

**Victoria-Hotel.**

Sonntag, den 9. September, von 4 Uhr Nachmittags ab:

Einmaliges großes

## Nationalconcert

**mit Gesang und Tanz,**
ausgeführt von dem berühmten ersten österreichisch-ungarischen

**Damen- u. Herren-Zigeuner-Orchester**

in bunter malerisch. Nationaltracht.
Im zweiten Theil:

**National-Tänze,**

getanzt von mehreren Mitgliedern.
Einzige Zigeuner-Kapelle, welche aus Damen und Herren zusammengestellt ist, sowie Gesang u. Tanz in ihrem Programm hat.
Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte, Familienbillets (3 P.) 1 M.
Obige Kapelle gab 80 Concerte mit großem Erfolg in Berlin in Castan's Panoptikum und concertirte am 3. Juli vor Ihrer K. Hoheit der Frau Großherzogin Marie in Babensteinfeld und erwarb sich die allerhöchste Zufriedenheit. (855

---

## Friedrich Wilhelm-Schützengarten.

Sonntag, den 9. September,

**Großes Militair-Concert,**

der Kapelle des Königl. 7. Ostpr. Infant.-Regt. Nr. 44 in **Uniform** unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hanschke.**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
874) **C. Bodenburg.**

---

## Café Nötzel,

II. Petershagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagen. Thores.
Jeden Sonntag: **Concert.**
ausgef. von der Künstler-Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

---

## Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. September,

**Große Gala-Vorstellung.**

Auftreten von nur auserwähltem neuen Künstler-Personal.

Auftreten der kühnen Luftkünstlerin **Miß Elise**, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern **Clary** und **Irma Delorme**, Auftreten der berühmten Akrobaten-Truppe **Bassi**, Frl. **Emy Busse** und Frl. **von Lima**, Operetten- und Liedersängerinnen, des Gesangs-Komikers Herrn **Caspari.** **Mr. Patti mit seiner dressirten Hunde-Meute**, Debüt der **Miß Antinelli**, das **Weltpanoptikum**, dargestellt vom Mimiker Herrn **Rogalla.** Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director **Otto Nürnberg.**

NB. Da durch den Vortrag des Herrn **Otto Meyer** über die Bauchrednerkunst im Hotel du Nord dieselbe fast zum Tagesgespräch geworden, habe ich mich entschlossen, den tüchtigsten deutschen Bauchredner der Gegenwart zu engagiren.

Herr Nürnberg will nun beweisen, daß er nicht nöthig hat, Täuschungen vorzunehmen, um die Illusion zu erhöhen, sondern will die Bauchrednerkunst direct nach dem Zuschauerraum sehend ausführen; auch wird Herr Nürnberg mehrere Lieder als Sänger (die schwierigste Ausführung der Bauchrednerkunst) vortragen.

Sonntag: Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Montag: Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.